

ZUSATZFACH RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

1. ALLGEMEINES

STUNDENDOTATION	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1. Semester	2			
2. Semester	2			

2. BILDUNGSZIELE

- Das Fach Religionskunde und Ethik leistet einen spezifischen und unverzichtbaren Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung, wie sie Art. 5 der MAR fordert und wie sie durch die verschiedenen Kompetenzfelder des RLP ausgedrückt wird.
- Eine ganzheitliche Bildung verlangt nach der Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz. Nur im Rahmen eines Sinnkonzepts können die Lernenden erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in ihre Persönlichkeit integrieren. Religionen und andere weltanschauliche Strömungen haben eine eigene Sprache und eine eigene Bilderwelt für die Sinnfrage entwickelt. Das Fach Religionskunde und Ethik befähigt den Lernenden, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und sich so weiterzuentwickeln, dass eine altersgemässe Deutung der eigenen Existenz möglich wird.
- In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Lernenden mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Um sich in dieser Gesellschaft zu orientieren, müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten weltanschaulichen Strömungen verschaffen, andererseits eine persönliche Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionskunde und Ethik unterstützt sie in beiden Bereichen.
- Angesichts der vielen weltanschaulichen Entwürfe, die das gesellschaftliche Leben weltweit prägen, ist eine Besinnung auf gemeinsame Grundwerte und Grundnormen nötig. Sie bilden die Basis für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und für gewaltfreie Konfliktlösungen. Das Fach Religionskunde und Ethik vermittelt Kenntnisse über diese Grundwerte und Grundnormen und fördert die ethische Urteilskompetenz der Lernenden.
- In jeder Wissenschaft stellen sich ethische Fragen. Das Fach Religionskunde und Ethik reflektiert im Dialog mit den einzelnen Disziplinen solche Fragen. Die Präsenz des Faches garantiert, dass die in jeder wissenschaftlichen Tätigkeit enthaltene ethische Dimension nicht vergessen, sondern kompetent thematisiert wird.

3. RICHTZIELE

GRUNDKENNTNISSE

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- kennen die Grundformen der religiösen Sprache, Symbole und Bilder
- kennen die grossen Weltreligionen in ihren Grundzügen
- wissen Bescheid über das Christentum, seine Wurzeln und seine Wirkungen auf die europäische Geschichte und Kultur
- kennen gemeinsame Grundwerte und Grundnormen der Religionen und Weltanschauungen
- kennen Problemstellung wichtiger ethischer Gegenwartsthemen und Argumentation der in der öffentlichen Diskussion vertretenen Hauptpositionen

GRUNDFERTIGKEITEN

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- können religiöse Texte, Riten und Symbole interpretieren
- verstehen im Gespräch mit Menschen anderer Kulturen deren religiös-weltanschaulichen Hintergrund
- erkennen und verstehen religiöse Elemente in literarischen und künstlerischen Werken der europäischen Kultur
- können eigene Entwürfe zur Selbst- und zur Weltdeutung sprachlich ausdrücken
- können die eigene religiöse und weltanschauliche Sozialisierung kritisch reflektieren
- können sich in einer pluralistischen Gesellschaft orientieren
- verfügen über ein Instrumentarium zur selbständigen Bearbeitung ethischer Fragen

GRUNDHALTUNGEN

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- stellen sich der Sinnfrage, auch angesichts der Grenzen menschlicher Möglichkeiten
- zeigen Interesse und Verständnis für Menschen mit einem anderen religiös-weltanschaulichen Hintergrund
- sind offen für einen Dialog mit Menschen, die andere Meinungen vertreten
- verstehen die Sinnfrage als unabschliessbar und sind bereit, an der eigenen Selbst- und Weltdeutung stets weiterzuarbeiten
- orientieren sich an ethischen Grundwerten und -normen (Menschenrechte)
- wissen sich verpflichtet, die Frage nach der ethischen Relevanz jeder Tätigkeit zu stellen

4. GROBZIELE

GROBZIELE 1. KLASSE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
SCHWERPUNKT RELIGIONSKUNDE		
Reflexion über grundlegende Fragen und Probleme des interreligiösen Dialogs	Notwendigkeit und Schwierigkeit der interreligiösen Arbeit; der Einfluss der Religionen auf Kultur und Ethos der Völker; religiös motivierte Konflikte in der Welt; unterschiedliche Wahrheitsansprüche der Weltreligionen; Toleranz und Beliebigkeit	DE: Toleranz in der Aufklärung GS: Religionsfreiheit als verfassungsmässig garantiertes Grundrecht
Welt und Lehre des Hinduismus kennen	Entstehung und Geschichte des Hinduismus; Heilige Schriften; Kastenwesen; Dharma als kosmologische und ethische Kategorie; Karma und Reinkarnation; Wege zur Erlösung; Götterwelt und Kult; die traditionelle Stellung der Frau; Herausforderungen durch westlich geprägte Lebensweise und Ideen	GG: Schwellenland Indien GS: Postkolonialismus
* Grundzüge des Buddhismus kennen und mit dem Hinduismus und dem Christentum vergleichen	* Leben und Werk von Siddharta; Abgrenzung gegenüber dem Hinduismus; Ethik im Buddhismus; achtfacher Pfad; Nirwana; Hinayana, Mahayana, Vajrayana und Zenbuddhismus; Religion ohne Gott; die Faszination des Buddhismus im Westen; Jesus und Siddharta	GS: China und Tibet GS: Krieg in Sri Lanka DE: H. Hesse, Siddharta
* Einen Ueberblick über zentrale Aspekte des Christentums als Weltreligion gewinnen	* Die jüdischen Wurzeln; heilige Schriften; Jesus von Nazaret; der Gott Jesu Christi; das christliche Menschenbild; christliche Ethik; Grundzüge der Geschichte; die vielen Kirchen; auf dem Weg in die Zukunft	BG: Darstellungen Jesu MU: Sakrale Musik
Mit Religion und Kultur des Islams vertraut sein und die Wichtigkeit und Problematik des Dialogs mit dem Islam erkennen	Die vorislamische Zeit in Arabien; Leben des Mohammed; die fünf Säulen des Islams; Koran – Aufbau und Inhalt; ungeschichtliches Offenbarungsverständnis; christliche und jüdische Einflüsse im Islam; Sharia; islamische Mystik; Kunst und Kultur; Islam und westliche Welt; Fundamentalismus	GS: Frühes Mittelalter GS: Kreuzzüge GS: Kolonialismus im Nahen Osten
* Einige der wichtigsten religiösen Sondergruppierungen kennen und hinterfragen und Gründe für einen Beitritt analysieren	Begriffe Sekte, Häresie, Ketzerei; Sondergruppierungen im 19. Jh. (z.B. Mormonen, Wachturmgesellschaft); neue Gruppierungen (z.B. Fiat Lux, Scientology)	

SCHWERPUNKT ETHIK		
Grundbegriffe der Ethik erarbeiten	Moral; Ethik; Werte; Normen; Gewissen	
Verschiedene Ethikmodelle reflektieren	Gesinnungsethik; Verantwortungsethik; Utilitarismus; theologische Ethik	
* Möglichkeiten der modernen Biotechnologien kennen, kontroverse ethische Standpunkte hinterfragen und eigene ethische Überlegungen anstellen	Künstliche Befruchtung; Gentechnik; Klonen von Tieren und Menschen; Organtransplantation; Organlager; genetischer Fingerabdruck; kontroverse ethische Standpunkte und ihre jeweiligen Wertvorgaben	BI: Biotechnologie
Ethische Probleme im Zusammenhang mit Medien aufspüren	* Medien und Wahrheit; Inszenierte Realität; Gewalt in den Medien; Werbung und Manipulation; Reality-TV als Unterhaltung; Virtuelle Realität; Internet	BG: Manipulation mit Bildern Medienbildung Reflexion spezifischer Gefahren sozialer Netzwerke
Wichtigkeit und Schwierigkeit ethischen Arbeitens an einem eigenen Fallbeispiel erleben	Ein eigenes ethisches Fallbeispiel bearbeiten und die dabei gemachten ethischen Reflexionen dokumentieren	Alle Fächer

* optional

5. FACHRICHTLINIEN

UNTERRICHTSSPRACHE

Unterrichtssprache ist die deutsche Standardsprache. Sie wird im mündlichen und schriftlichen Unterricht verwendet, von der Lehrperson laufend gefördert und bei Bedarf korrigiert.

DIE BEDEUTUNG DER MEDIENPÄDAGOGIK FÜR DAS FACH RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

Die Auseinandersetzung mit Medien und kritischer Medienreflexion bietet sich im Fach Religionskunde und Ethik vorzugsweise an – aus folgenden Gründen:

Im Fach Religionskunde und Ethik kommen im Vergleich zu anderen Fachbereichen naturgemäss vermehrt Medien zum Einsatz (insbesondere zur Veranschaulichung religionswissenschaftlicher Themen und zur Erläuterung von konkreten Fallbeispielen im ethischen Bereich).

Das Thema Medienethik ist integrierender Bestandteil der Lerninhalte im Schwerpunktbereich Ethik: Insbesondere die Auseinandersetzung mit Problemen wie Medien und das Prinzip Verantwortung, Umgang mit Wahrheit und Wirklichkeitskonstruktion sowie den medienethischen Grundregeln sollte man nach Möglichkeit auch mit allgemeinen Grundsatzfragen der Ethik und den verschiedenen Ethikmodellen in Verbindung bringen können, die im Fach Religionskunde und Ethik ohnehin zur Sprache kommen.

Es ist bekannt, dass heute immer mehr Medienangebote Funktionen übernehmen, die bislang der Religion zugeschrieben wurden (Stichwort «Medienreligion»): Insbesondere das Fernsehen funktioniert mit seinen eigenen Symbolen und Ritualen. Seine Bilderwelten haben oft mythenbildende Kraft und seine Akteure übernehmen kultische Funktionen, indem sie die Welt erklären und interpretieren (Weltdeutungsanspruch). Das Fach Religionskunde und Ethik ist deshalb prädestiniert, solche «religiöse Nutzungsmuster» der Medien und ihre Funktion als neue «Mythenproduzenten» zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

6. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

GROBZIELE 1. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Andere Lebensentwürfe in ihrer Eigenart kennen und aus der jeweiligen Situation verstehen	GG: Auswirkung der Religion auf die Raumnutzung (Islam oder Hinduismus) RE: Grundzüge der Religion (Islam oder Hinduismus)	Zusammenarbeit im Normalunterricht: 2 Lektionen
* Ethische Probleme in Zusammenhang mit Werbung aufspüren	BG: Suggestive Kraft von Bildern; Werbung RE: Werbung und Manipulation	Zusammenarbeit im Normalunterricht: 2 Lektionen

* optional

7. ICT-INTEGRATION

GROBZIELE 1. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Sich der Konsequenzen beim Gebrauch neuer Technologien im Zeitalter von Social Media bewusst sein	Cyber-Mobbing; Rekonstruktion von Online-Aktivitäten	Normalstundenplan

* * * * *